



Werkdokumentation 2026



Leitgedanken

Wir planen Lebensraum. In stetigem Austausch mit Bauherren und Fachplanern sind wir bestrebt, überzeugende Lösungen für die gestellten Bauaufgaben zu finden. Vom ersten Gespräch bis zur Umsetzung verwandeln wir Bedürfnisse in die Sprache der Architektur. Wir verstehen uns als Übersetzer von individuellen Raumansprüchen in Bauwerke. Insbesondere anspruchsvolle Bauaufgaben und knifflige Fragestellungen wecken unseren Erfindergeist. Oft liegt der Ansatz der passenden Lösungen jedoch nicht in der Neuerfindung, sondern einer Neukombination von Bestehendem. Wir integrieren Neues in Altem. Und wir entwickeln unsere Entwürfe massgeschneidert für den Ort und die Nutzeranforderungen. Die resultierende Architektur – vom Konzertsaal bis zum Gemeindehaus, vom Einfamilienhaus bis zum Wohnquartier – ist schlicht, klar, unaufgeregt und von hoher Qualität. Wir entwerfen ressourcenschonende Bauten in komplexen Gesamtzusammenhängen. Wir begegnen der vorgefundenen Landschaft und den gebauten Häusern mit Respekt. Behutsam fügen wir unsere Bauten in die gewachsene Topografie oder den städtischen Kontext ein, damit sie mit dem bestehenden Umfeld verwachsen. Mit der Teilnahme an Projektwettbewerben unterstützen wir nachhaltig die Baukultur in der Region Ostschweiz.

Skizzen und Bauwerke

Aus bald zwanzig Jahren Entwurfsarbeit resultieren über dreissig Bauwerke. Die entworfene Architektur reagiert projektspezifisch auf den Ort und generiert einen Mehrwert für die Nutzung und das Umfeld. Sorgfältige Gestaltung und Zweckmässigkeit verleiht den Bauwerken anhaltende Akzeptanz bei der Bevölkerung und den Nutzern. Daraus entsteht eine erhöhte Langlebigkeit als massgebender Beitrag für die Nachhaltigkeit. Wir setzen uns für klimaschonendes Bauen ein und verwenden die Ressourcen mit Bedacht. In der Rapperswiler «Denkwerkstatt» wird ein breites Spektrum an Bauaufgaben bearbeitet: vom Konzertsaal zum Gerichtsgebäude, vom Rathaus zum Kirchenzentrum, vom Schulhaus bis zum Wohnquartier. Regelmässig nehmen wir an Architekturwettbewerben teil und leisten damit einen wesentlichen Beitrag für klimaschonende Baukultur in der Region Ostschweiz.



- // Beat Loosli, dipl. Architekt ETH BSA SIA
Gesamtleitung und Inhaber
- // Michael Fries, Master of Arts in Architektur ZFH SIA
Mitglied Geschäftsleitung, Projekt- und Teamleitung
- // Paul Schurter, dipl. Architekt FH
Kostenplanung und Bauleitung
- // Thorsten Arzet, dipl. Architekt TU
Projektierung und Realisierung
- // Kristin Birkholz, Bachelor of Science in Architektur
Praktikantin, cand. Master of Arts in Architektur
- // Marco Brandalise, dipl. Techniker HF Hochbau
Leitung Ausführungsplanung, Kostenplanung und Bauleitung
- // Jan Bruhin, Master of Science in Architektur ETH
Leitung Wettbewerbe und Entwurf
- // Céline Burgener, Bachelor of Arts in Architektur HSLU
Projektierung und Realisierung
- // Fabian Burkhalter, Master of Arts in Architektur ZFH, CAS NEK
Projektierung und Realisierung, Leitung Nachhaltigkeit
- // Riccardo Cercamondi, Zeichner EFZ Architektur, cand. Bachelor of Arts in Arch.
Projektierung und Realisierung
- // Sascha Degiacomi, Zeichner EFZ Architektur, Bachelor of Arts in Arch. FH
Entwurf, Projektierung und Realisierung
- // Martina Denzler, Kauffrau EFZ
Administration Geschäftsleitung
- // Gian Andrin Derungs, Master of Science in Architektur ETH
Entwurf, Projektierung und Realisierung
- // Olivia Furrer, Master of Science in Architektur ETH
Entwurf, Projektierung und Realisierung
- // Yasmin Gassmann, dipl. Architektin FH
Projektierung und Realisierung
- // Dominique Hinten, Master of Science in Architektur ETH
Entwurf, Projektierung und Realisierung
- // Andrea Holenstein, Master of Science in Architektur ETH
Entwurf, Projektierung und Realisierung
- // Fabian Jud, Bachelor of Arts in Architektur ZFH
Projektierung und Realisierung
- // Gian Mächler, Zeichner EFZ Architektur, cand. Techniker HF Bauplanung
Projektierung und Realisierung
- // Vanessa Meier, Zeichnerin EFZ Architektur
Projektierung und Realisierung
- // Pia Melichar, Master of Science in Architektur
Entwurf, Projektierung und Realisierung
- // Manuel Morger, Zeichner EFZ Architektur, cand. Bachelor of Arts in Arch.
Projektierung und Realisierung
- // Timo Müller, dipl. Bauleiter Hochbau
Kostenplanung und Bauleitung
- // Manuel Ott, Zeichner EFZ Architektur
Projektierung und Realisierung
- // Andrea Peter, Master of Science in Architektur ETH
Entwurf, Projektierung und Realisierung
- // Nicole Troxler, Bachelor of Arts in Architektur HSLU
Projektierung und Realisierung
- // Janis Tschäppät, Lernender Zeichner EFZ Architektur
Projektierung und Realisierung
- // Elias Vetter, Zeichner EFZ Architektur, Bachelor of Science FHO Raumpl.
Projektierung und Realisierung
- // Marko Zrakic, Master of Arts in Architektur ZHAW
Projektierung und Realisierung
- // Dank an ehemalige Mitarbeiter: Jonathan Roider, Stefan
Sonderegger, Michael Bösch, Debora Heitz, Thomas Huber,
Claudia Gabathuler, Rahel Durot, Nadia Grischott, Luca
Fontanella, Eliane Messmer, Daniela Oberholzer, Markus
Achermann, Kevin Löffler, Lukas Marty, Laura Rickli, Vanessa
Werder, Reto Steinegger, Verena Loosli, Stefan Inglin, Beata
Welge-Lüssen, Meret Roth, Andro Fenk, Laila Anillo, Carole
von Ziegler, Matteo Meuli, Christian Keller, Miriam Wuffli,
Yanick Schir

Beat Loosli

dipl. Architekt ETH BSA SIA, Inhaber

1979 aufgewachsen in Wolfhausen ZH, wohnhaft in Rapperswil SG

Berufspraxis

2008– Gründer, Inhaber, Geschäftsführer raumfindung architekten, Rapperswil
2007–08 Einzelfirma, Rapperswil
2005–06 Mitarbeit bei Miller & Maranta, Basel
2005–06 Mitarbeit bei Beat Rothen, Winterthur
2001–03 Praktikum bei Huggenberger Architekten, Zürich

Ausbildung

2007 Stipendium Erich-Degen-Stiftung, Reise nach Andalusien
2005 Diplomarbeit ETH, Zürich, Prof. Markus Peter
2004 Austauschsemester Glasgow, Scotland
1999–05 Studium an der ETH Zürich bei Prof. Hans Kollhoff, Miroslav Sik, Peter Märkli, Markus Peter, Andrea Deplazes, Marc Angélil
1995–99 Kantonsschule, Mathematik/Naturwissenschaft, Wetzikon

Architekturbüro

2026 Personalbestand 29 MitarbeiterInnen
2010 Firmenmitgliedschaft SIA
2008 Umwandlung in GmbH
2007 Gründung Einzelfirma

Mitgliedschaften und Lehrtätigkeit

seit 2022 Mitglied Baukollegium Meilen ZH
2012–22 Architektur Forum Obersee AFO, Vorstand
2014 Aufnahme BSA Bund Schweizer Architekten
2011 Mitglied Architektur Forum Obersee AFO
2008 SIA Einzelmitgliedschaft, Reg A
2007–09 Lehrauftrag BWZ Rapperswil, Wahlpflichtfach Gestalten am Bau

Auszug Publikationen und Auszeichnungen

2025 Norman Foster Solar Award 2025, Sekundarschulhaus Teufen
2024 Prix Lignum 2024, Label „Schweizer Holz“, Sekundarschulhaus Teufen
2022 Goldener Schemel 2022 für das „Verrucano“ Mels
2021 Verlag Werk AG, 02/2021, Gemeinde- und Kulturhaus Verrucano, Mels
2017 Werk, Bauen + Wohnen, 11/2017, Bürgerheim Arbon Haus Selma
2016 Schweizer Solarpreis 2016, Wohnüberbauung Balberstrasse ABZ Zürich
2015 Denkmalpflege Kanton St. Gallen 2015, Renovation Alte Fabrik RJ
2015 WOHNEN November 2015, Wohnüberbauung Balberstrasse ABZ Zürich
2015 Archithema Verlag 2015, Küchen, 200-jähriges Riegelhaus Küttigen
2015 Architekturführer Schweiz, Alte Fabrik, Kulturzentrum mit Stadtbibliothek
2014 Edition Hochparterre 2014, Grundrissfibel Hochparterre Alterszentren
2014 Umbauen & Renovieren 2015, 200-jähriges Riegelhaus Küttigen
2013 Werk, Bauen + Wohnen, 12/2013, Wertstoffsammelstelle HSR
2013 Architektur + Technik, Ausgabe März, Mit Würde altern
2011 VISO Architektur, 2/2011, Architekten am Karrierestart, Portrait
2009 Prix Lignum 2009, Holzpreis Schweiz, Auszeichnung Region Nord
2008 Werk, Bauen + Wohnen, 6/2008, Holzhaus am Waldrand
2008 Ideales Heim Spezial, Häuser 2008, Report Holzhaus am Waldrand
2008 Architektur + Technik, Ausgabe März, Holzhaus am Waldrand
2007 Fachzeitschrift SIB 3+4/2007, Holzhaus am Waldrand, 1. Preis

Wettbewerbe für gute Baukultur

Ob Konzertsaal, Schulhaus, Bibliothek oder Gerichtsgebäude: Jede Wettbewerbsaufgabe ist eine grosse Herausforderung. Es spornt an, im anonymen Konkurrenzverfahren nach der überzeugendsten Lösung zu suchen. In den letzten 18 Jahren hat unser Architekturbüro an weit über 100 Wettbewerbsverfahren teilgenommen und insgesamt über eine halbe Million Stunden Denkarbeit geleistet. Vom gesamten Arbeitsaufwand wurden rund 10 Prozent der Arbeitsstunden in die Erarbeitung von Wettbewerbsprojekten investiert. Unser Engagement galt und gilt einem nachhaltigen Lebensraum und guter Baukultur in der Region. Unterdessen wurden zahlreiche Bauwerke realisiert, mehrere Projekte sind in Planung und werden bald gebaute Realität. Wir planen engagiert weiter - mit Freude und Begeisterung für einen überzeugend gestalteten Lebensraum.

Wettbewerbserfolge

1. Rang	Steulipark Süd mit Hochhaus, Uznach, E	2025
	Gemeindehaus Eschenbach, Q	2024
	Neubau Ruchenacher, Zumikon, E	2023
	Kirchenzentrum, Amriswil, Q	2022
	Chilehuus, Egg, E	2022
	Mehrzweckhalle, Grösch, Q	2021
	Areal Poststrasse Süd, Uster, E	2021
	Bubikerhaus, Rapperswil-Jona, PL	2021
	Areal Boldern, Männedorf, E	2021
	Schulraumerweiterung mit Turnhalle, Altendorf, Q	2020
	Wohnquartier in Holzbauweise, Bad Ragaz, O	2020
	Entwicklung Bahnhofsgelände, Degersheim, E	2019
	Psychiatrisches Zentrum Appenzell AR, Herisau, Q	2019
	Wohnen am Obstgartenweg, Rapperswil-Jona, E	2019
	Schulraumerweiterung Herrenhof, Uzwil, Q	2019
	Sekundarschulhaus, Teufen, Q	2018
	Heilpädagogisches Institut St. Michael, Adetswil, Q	2018
	Mehrzweckbau Chamäleon, Meilen, E	2018
	Obere Weierwis, Wil, E	2017
	Neuüberbauung «Linde», Kreuzlingen, E	2017
	Sporthalle, Eschlikon, Q	2016
	Bezirksgericht, Meilen, O	2016
	Quartierzentrum Thurvita, Bronschhofen, Q	2016
	Zentrumsentwicklung, Hombrechtikon, E	2015
	Wohnüberbauung Säntisstrasse, Rapperswil-Jona, E	2014
	Erweiterung Gästehaus Gubel, Rapperswil-Jona, E	2014
	Gastliches Haus, Pfarrhaus, Ebnet-Kappel, E	2014
	Mehrfamilienhäuser Baugenossenschaft, Eschenbach, E	2014
	Pflegeheim Villa Quisisana, Arbon, E	2013
	Gemeinde- und Kulturhaus, Mels, O	2013
	Wohnbaute mit Pfarrbüro Eich, Stäfa, Q	2012
	Erschwingliches Wohnen, Feusisberg, Q	2011
	Wohnüberbauung in Holzbauweise, Balberstrasse, Zürich, E	2011
	Gemeindehaus «Löwenherz», Uzwil, Q	2010
	Kultur- und Literaturzentrum Alte Fabrik, Rapperswil-Jona, E	2009
	Gemeindehaus, Richterswil, O	2009
	Gestaltung Dorfstrasse und Dorfplatz, Schindellegi, E	2008
	Neugestaltung Bohl, Marktplatz und Blumenmarkt, St.Gallen, O	2007
	Erweiterung Primarschule Meiliwiese, Hinwil, Q	2007

O Offener Wettbewerb

Q Wettbewerb mit Präqualifikation

E Wettbewerb / Studienauftrag auf Einladung

PL Planerwahlverfahren

Werkverzeichnis 2007-2026

Übersicht ausgewählter Projekte

Bauwerke Auswahl



Wohnen am Obstgartenweg,
Rapperswil-Jona
// 1. Preis, Studienauftrag 2019
// Fertigstellung 2024
// CHF 27 Mio.



Sekundarschulhaus Teufen
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2018
// Prix Lignum, Holzpreis Schweiz 2024
// Norman Foster Solar Award 2025
// Fertigstellung 2023
// CHF 25 Mio.



Gemeinde- und Kulturhaus Verrucano, Mels
// 1. Preis, Projektwettbewerb 2013
// Goldener Schemel 2022
// Fertigstellung 2020
// CHF 28 Mio.



Gastliches Haus, Pfarrhaus,
Ebnat-Kappel
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2014
// Fertigstellung 2017
// CHF 2.8 Mio.



Gemeindehaus „Löwenherz“, Uzwil
// 1. Preis, Projektwettbewerb 2011
// Fertigstellung 2017
// CHF 17 Mio.



Pflegeheim Villa Quisisana, Arbon
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2014
// Fertigstellung 2017
// CHF 8.9 Mio.



Holzhaus mit Lehmkern, Buchs
// Direktauftrag, Architektur
// Fertigstellung 2019
// CHF 1.2 Mio.



Wohnüberbauung Säntisstrasse,
Rapperswil-Jona
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2015
// Fertigstellung 2019
// CHF 20 Mio.



Mehrfamilienhaus Bahnhofstrasse 11, Meilen
// Direktauftrag, Architektur / Bauleitung
// Fertigstellung 2025
// CHF 9 Mio.



KNIE Ersatzneubau Winterquartier Wagnerfeld,
Rapperswil-Jona
// Direktauftrag
// Fertigstellung 2025
// CHF 11 Mio.



Bezirksgericht Meilen
// 1. Preis, Projektwettbewerb 2016
// Fertigstellung 2024
// CHF 17 Mio.



Renovation und Umbau Bubikerhaus,
Rapperswil-Jona
// 1. Rang, Planerwahlverfahren 2021
// Fertigstellung 2025
// CHF 3 Mio.



Wohnüberbauung Balberstrasse, Wollishofen
Allgemeine Baugenossenschaft Zürich ABZ
// 1. Rang, Studienauftrag 2011
// Schweizer Solarpreis 2016
// Fertigstellung 2015
// CHF 28 Mio.



Heilpädagogisches Institut St. Michael,
Adetswil
// 1. Rang, Studienauftrag 2018
// Fertigstellung 2024
// CHF 10 Mio.



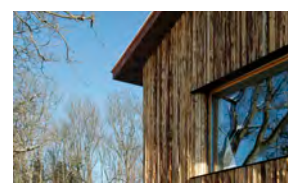
Alte Fabrik, Kultur- und Literaturzentrum
mit Stadtbibliothek, Rapperswil-Jona
// 1. Rang, Studienauftrag 2010
// Fertigstellung 2014
// CHF 14 Mio.



Einfamilienhaus Chapfstrasse, Zumikon
// Direktauftrag, Architektur
// Fertigstellung 2021
// CHF 1.3 Mio.



Primarschulhaus Meiliwiese, Hinwil
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2007
// Fertigstellung 2010
// CHF 10 Mio.



Holzhaus am Waldrand, Wolfhausen
// Direktauftrag, Architektur / Bauleitung
// 1. Rang, Kat. Neubau, Werkschau SIB 2007
// Prix Lignum, Holzpreis Schweiz 2009
// Fertigstellung 2007
// CHF 1 Mio.

Werkverzeichnis laufende Projekte

Übersicht ausgewählter Projekte



Neubau Gemeindehaus Eschenbach
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2024
// Projektierung laufend
// CHF 19 Mio.



Schulraumerweiterung Herrenhof, Uzwil
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2019
// Realisierung ab 2026
// CHF 16 Mio.



Mehrzweckhalle, Grüş
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2021
// Fertigstellung 2026
// CHF 15 Mio.



Neuüberbauung „Linde“, Kreuzlingen
// 1. Rang, Studienauftrag 2016
// Realisierung ab 2025
// CHF 30 Mio.



Wohnquartier Heutheil, Bad Ragaz
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2019
// Projektierung laufend
// CHF 53 Mio.



Schulraumerweiterung mit Turnhalle, Altendorf
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2020
// Realisierung ab 2025
// CHF 57 Mio.



Neubau Kirchenzentrum, Amriswil
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2022
// Realisierung ab 2025
// CHF 11 Mio.



Wohnüberbauung Areal Boldern, Männedorf
// 1. Rang, Studienauftrag 2021
// Realisierung laufend
// CHF 39 Mio.



Areal Poststrasse Süd, Uster
// 1. Rang, Studienauftrag 2021
// Realisierung laufend
// CHF 40 Mio.



Stadthaus Gerichtsstrasse, Uster
// Direktauftrag 2022
// Realisierung laufend
// CHF 8 Mio.



Neubau Ruchenacher, Zumikon
// 1. Rang, Studienauftrag 2023
// Projektierung laufend
// CHF 15 Mio.



Streuli Park Süd, Uznach
// 1. Rang, Studienauftrag 2024
// Sondernutzungsplan laufend
// CHF 80 Mio.



Wohnüberbauung Tobelsteig II, Rikon
// Direktauftrag 2024
// Projektierung laufend
// CHF 17 Mio.



Ersatzneubau Bodmerweg, Meilen
// Direktauftrag 2024
// Projektierung laufend
// CHF 3 Mio.



Machbarkeitsstudien

Auszug Machbarkeits- und Vorstudien, Potentialanalysen

Zu Beginn eines Bauvorhabens sind besonders fundierte Bestellerkompetenzen und Bau Erfahrung gefragt. raumfindung architekten unterstützt Bauherrschaften auf Grund der langjährigen Erfahrung bei Bauvorhaben in der Startphase. Insbesondere bei der baurechtlichen Machbarkeit oder der Erarbeitung von Raumprogrammen profitiert raumfindung architekten von den zahlreichen abgeschlossenen Bauvorhaben mit unterschiedlichsten Nutzungen. Dabei werden sowohl für institutionelle, private oder öffentliche Bauträger Machbarkeitsstudien, Potentialanalysen und Vorstudien erstellt. Das Spektrum reicht von einer einfachen baurechtlichen Prüfung von Grundstücken, Feuerwehr- und Werkhöfen über Testplanungen für Wohnüberbauungen bis hin zu Verwaltungsbauten oder öffentlichen Kulturhäusern. Aufgrund der Fragestellungen und Bauherrenbedürfnisse erarbeitet raumfindung architekten spezifische Lösungsstrategien für die weitere Projektentwicklung.

Grundlage bildet eine detaillierte Analyse des Standortes und des städtebaulichen Kontexts unter Einbezug der baurechtlichen, technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekte. Mit gesamtgesellschaftlicher Betrachtungsweise erarbeiten wir auf diesen Grundlagen erste konzeptionelle, volumetrische und planerische Lösungsansätze entsprechend der Bedürfnisse in phasengerechter Darstellung. Die Erkenntnisse dienen als Ausgang für eine weitere Projektierung und werden übersichtlich in Projektdokumentationen festgehalten.

Im Auszug der Studien und Analysen sind zahlreiche erstellte private Studien für Mehr- und Einfamilienhäuser nicht erfasst. Auch wurden diverse Variantenstudien für Anbauten, Umbauten und Aufstockungen erstellt.

2026	Dienstleistungszentrum Giessen, Vaduz FL	Landesverwaltung	Masterplan
2026	Seehofstrasse Mehrfamilienhaus, Rapperswil-Jona SG	HRS Real Estate	Potentialstudie
2025	Volkshaus „Thurpark“ und „Alte Post“, Wattwil SG	Gemeinde Wattwil	Machbarkeitsstudie
2025	Masterplan Zentrum Mitte, Widnau SG	Gemeinde Widnau	Masterplan
2025	Kunstmuseum im Kurpark, Bad Ragaz SG	Stiftung Kunstsammlung Schmidheiny	Machbarkeitsstudie
2024	Bildungscampus Kantonsschule, Sargans SG	HBA Kanton St. Gallen	Potentialstudie
2024	Schulhaus Schillerstrasse, Wil SG	Stadt Wil	Machbarkeitsstudie
2023	KNIE Areal St. Wendelin, Rapperswil-Jona SG	Zirkus KNIE	Potentialstudie
2023	Erweiterung Primarschule Weiden, Rapperswil-Jona SG	Stadt Rapperswil-Jona	Machbarkeitsstudie
2022	Neuorganisation Gemeindeverwaltung, Altendorf SZ	Gemeinde Altendorf	Machbarkeitsstudie
2022	Eingangsbereich KNIEs Kinderzoo, Rapperswil-Jona SG	KNIEs Kinderzoo	Potentialanalyse
2022	Winterquartier Zirkus KNIE, Rapperswil-Jona SG	Zirkus KNIE	Machbarkeitsstudie
2022	Arealentwicklung Schutzobjekt, Gossau ZH	Erbengemeinschaft	Potentialanalyse
2021	Arealentwicklung Immobilienportfolio, Rikon ZH	Kuhn Rikon Switzerland	Baurechtsstudie
2021	Werkhof und Feuerwehrdepot, Bad Ragaz SG	Gemeinde Bad Ragaz	Machbarkeitsstudie
2021	Schulraumerweiterung Haus Krucker, Uzwil SG	Gemeinde Uzwil	Machbarkeitsstudie
2021	Polenmuseum „Zum Pfauen“, Rapperswil-Jona SG	Ortsgemeinde RJ	Machbarkeitsstudie
2021	Mehrzweckgebäude mit Saal, Bad Ragaz SG	Gemeinde Bad Ragaz	Machbarkeitsstudie
2021	Kreisgericht See-Gaster, Uznach SG	Hochbauamt Kanton SG	Variantenstudie
2021	Volkshaus mit Musikschule und Seminar, Wattwil SG	Gemeinde Wattwil	Machbarkeitsstudie
2021	Wartensteinbahn, Bad Ragaz SG	Förderverein Wartensteinbahn	Machbarkeitsstudie
2020	Neugestaltung Liegenschaft im Dorfkern, Bronschhofen SG	Von Holz AG, priv. Investor	Machbarkeitsstudie
2020	Schulhausneubau, Sargans SG	Gemeinde Sargans	Machbarkeitsstudie
2020	Feuerwehrdepot Pizol, Vilters-Wangs SG	Gde Mels, Sargans, Vilters-Wangs	Machbarkeitsstudie
2020	Familienzentrum „Alte Post“, Wattwil SG	Gemeinde Wattwil	Umbaustudie Schutzobjekt
2020	Neugestaltung Schutzobjekt, Rapperswil-Jona SG	Private Bauherrschaft	Umbaustudie
2019	Volkshaus Thurpark, Wattwil SG	Gemeinde Wattwil	Machbarkeitsstudie
2018	Ersatzneubau Lützelau, Rapperswil-Jona SG	Ortsgemeinde RJ	Machbarkeitsstudie
2015	Neuau Wohn- und Gewerbehaus, Rapperswil-Jona SG	Albuville AG	Machbarkeitsstudie



Jurierungen

Auswahl aus über 50 Wettbewerbsverfahren als Fachjoror

Mit der Teilnahme an über 120 Architekturwettbewerben engagieren sich raumfindung architekten unter der Leitung von Beat Loosli im Berufsalltag regelmässig für gute Baukultur in der Region Ostschweiz. Auf Grund dieser Erfahrung bringt sich Beat Loosli mit der Teilnahme als Fachpreisrichter in Wettbewerbsverfahren aktiv ein. Die Jurytätigkeit verpflichtet gegenüber der Bauherrschaft mit gesammelter Erfahrung beratend mitzuwirken. Gleichzeitig wird die Entwicklung fachlich sorgfältiger Aufgabenstellungen sowie fairen Bedingungen für die Teilnehmenden gewährleistet.

Dabei sind in der Vorbereitungsphase eines Wettbewerbes, die Diskussion der Nutzerbedürfnisse und die Umsetzung eines präzisen Raumprogrammes zentral. Im Auswahlverfahren steht die Angemessenheit einer ortsverträglichen Lösung und die Konsensbildung mit allen Beteiligten des Juryprozesses im Vordergrund. Eine sachliche Argumentation, sorgfältige Abwägungen verschiedener Aspekte und insbesondere eine verständliche Darlegung der Architekturthemen für die Sachpreisrichter sind wichtig Ziele für eine erfolgreiche Jurytätigkeit.

2026	Lebensraum Dorfzentrum, Wigoltingen TG	Stiftung Lebensorte	Anonymer Projektwettbewerb
2026	Volkshaus Thurpark, Saal, Wattwil SG	Gemeinde Wattwil	Studienauftrag mit PQ
2026	Strandbad Dorfmeilen, Meilen ZH	Gemeinde Meilen	Planerwahl
2026	Alte Post mit Bibliothek, Wattwil SG	Gemeinde Wattwil	Projektwettbewerb mit PQ
2026	Ersatzneubau Meierhofstrasse, Davos Dorf GR	Private AG	Studienauftrag
2026	Sondernutzungsplan Valbella, Davos GR	HRS	Gutachtenverfahren
2025	Pflegeheim Haus Fridolin, Rugell FL	LAK Fürstentum Lichtenstein	Projektwettbewerb
2025	Feuerwehr und Werkhof, Davos GR	Gemeinde Davos	Projektwettbewerb mit PQ
2025	Mehrfamilienhäuser St. Wendelin, Wagen RJ SG	KNIE National-Circus	Studienauftrag
2025	Zentrum für Labormedizin, St. Gallen SG	Zentrum für Labormedizin	Projektwettbewerb mit PQ
2025	Wassergasse Strasseninspektorat, St. Gallen SG	Stadt St. Gallen	Projektwettbewerb
2025	Schulanlage Allmend, Meilen ZH	Gemeinde Meilen	Projektwettbewerb mit PQ
2025	Primarschule Schillerstrasse, Wil SG	Stadt Wil SG	Projektwettbewerb mit PQ
2024	Arealentwicklung Eisenring, Gossau SG	Eisenring Immobilien	Studienauftrag
2024	Eissporthalle Islas, St. Moritz GR	Gemeinde St. Moritz	Projektwettbewerb für GP
2024	Kreisgericht, St. Gallen SG	HBA St. Gallen	Projektwettbewerb
2024	Bahnhofareal, Landquart GR	RHB Rhätische Bahn	Testplanung
2024	Gebiet Buchegg, Zürich ZH	GB Röntgenhof / BG Letten	Studienauftrag
2024	Dreifachkindergarten, Glarus Süd GL	Gemeinde GL Süd	Projektwettbewerb mit PQ
2024	Schulhauserweiterung, Rapperswil-Jona SG	Stadt Rapperswil-Jona	Gesamtleitungswettbewerb
2024	Stephanshornweg, St. Gallen SG	Ortsbürgergemeinde	Studienauftrag
2023	Bahnhofareal, Landquart GR	RHB Rhätische Bahn	Testplanung
2023	Kronenstrasse Strickerquartier, Flawil SG	Baukonsortium	Studienauftrag
2023	Psychiatrie Gesamtanierung, Chur GR	Psychiatrische Dienste GR	Planerwahlverfahren
2023	Neubau Alterszentrum Rotenwies, Gais AR	Gemeinde Gais	Projektwettbewerb mit PQ (Vorsitz)
2023	Neubau medizinisches Zentrum, Stans LU	Spital Nidwalden	Projektwettbewerb mit PQ
2022	Seehalde, Rorschacherberg SG	AXA Anlagestiftung	Studienauftrag
2022	Zentrumsplanung Jona, Rapperswil-Jona SG	Stadt Rapperswil-Jona	Testplanung
2022	Erweiterung Schulanlage Sporthalle, Schübelbach SZ	Gemeinde Schübelbach	Projektwettbewerb mit PQ (Vorsitz)
2022	Forensik psychiatrische Klinik, Rheinau ZH	Universitätsklinik Zürich	Projektwettbewerb mit PQ
2022	Stadtentwicklung RHB-Areal, Landquart GR	RHB Rhätische Bahn	Testplanung
2022	Stützpunkt Feuerwehr, Pizol Sarganserland SG	Vilters-Wangs	Projektwettbewerb mit PQ
2021	Sporthalle Rohrschach TG	Gemeinde Rohrschach	Projektwettbewerb mit PQ
2021	Wohnüberbauung Kellerrain, Obfelden ZH	DMEN Development	Anonymer Projektwettbewerb
2021	Schulanlage Erlen, Erlen TG	Volksschulgemeinde Erlen	Offener Projektwettbewerb
2021	Alterswohnen Luppmenpark, Hittnau ZH	Gemeinde Hittnau	Projektwettbewerb mit PQ
2021	Kindergarten mit Tagesstruktur, Untervaz GR	Gemeinde Untervaz	Projektwettbewerb mit PQ (Vorsitz)
2021	Ersatzneubau Klink Wald, Wald ZH	Zürcher Reha Zentren	Projektwettbewerb
2020	Neue Mehrzweckanlage Oberhofen, Münchwilen TG	Gemeinde Münchwilen	Offener ortsbaulicher Wettbewerb
2020	Erweiterung Schulanlage Haldenstein, Haldenstein GR	Gemeinde Haldenstein	Projektwettbewerb mit PQ (Vorsitz)



Wohnen am Obstgartenweg, Rapperswil-Jona

Auftrag: Studienauftrag 2019, 1. Preis

Bauherr: Private Bauherrschaft

Status: Fertigstellung 2024

Bausumme: CHF 27 Mio.



Einfamilienhäuser weisen einen hohen Landverbrauch und hohe Kosten für die Quartierschliessung auf. Die vorliegende Wohnüberbauung «Jonagold» überzeugt mit den räumlichen Qualitäten eines Einfamilienhauses, misst sich in der Effizienz jedoch am verdichteten Wohnungsbau. Bei marktüblichen «Eigentumswohnungen» oder «Reihenhäusern» fehlen oft attraktive private Aussenräume als Rückzugsorte. Dank dem Raumkonzept profitiert jede Wohnung von wertvoller Privatsphäre. Jede Einheit verfügt über einen eigenen Garten oder eine grosszügige Dachterrasse. Die Wohnungen werden für ein breites Zielpublikum entwickelt und verfügen dank dem statischen Konzept über Flexibilität beim Zimmereinbau.





Sekundarschulhaus, Teufen

Auftrag: Projektwettbewerb 2018, 1. Rang

Baupreis: Prix Lignum, Holzpreis Schweiz 2024 / Norman Foster Solar Award 2025

Bauherr: Gemeinde Teufen AR

Status: Fertigstellung 2023

Bausumme: CHF 25 Mio.



Das neue Sekundarschulhaus fügt sich als längliches Volumen in die gewachsene Topografie des Lindenhügels ein. Die Schul- und Gruppenzimmer sind in den Obergeschossen als attraktive Lernlandschaften organisiert und zeigen sich in der Dachlandschaft. Durch das Versetzen der Klassenzimmer resultiert im Grundriss eine vielfältig nutzbare Raumstruktur, welche im Schulalltag unterschiedliche Unterrichtsformen aufnehmen kann. Zum Dorf hin zeigt sich das Schulhaus dank einer Rückstaffelung in der Stirnfassade ortstypisch mit einer schlanken Giebfassade mit einem eingeschossigen seitlichen Anbau. Dank dem Schrägdach entspricht die Silhouette dem dorfbaulichen Charakter.





Gemeinde- und Kulturhaus Verrucano, Mels

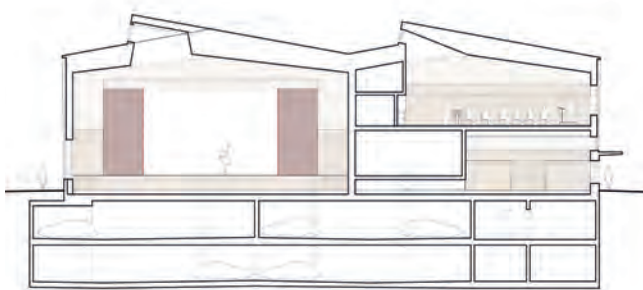
Auftrag: Projektwettbewerb 2013, 1. Preis

Baupreis: Goldener Schemel 2022

Bauherr: Gemeinde Mels

Status: Fertigstellung 2020

Bausumme: CHF 28 Mio.



Das neue Kulturzentrum mit Konzertsaal stärkt den Dorfplatz als schützenswertes Ortsbild. Dabei werden die ortstypischen Gestaltungselemente wie die verputzten Umgebungsmauern oder charakteristische Platzräume verwendet. Eine flache Freitreppe akzentuiert den Übergang vom Dorfplatz zum neuen Markt- und Rathausplatz. Es entsteht eine Raumfolge von differenziert gestalteten Aussenräumen, welche zum Begegnungsort für den Alltag werden und sich zugleich für Dorffeste eignen. Der neue Konzertsaal mit der filigran gestalteten Holzfassade in dezentem Weinrot bildet den Zielpunkt der Raumfolge.





Gastliches Haus, Pfarrhaus, Ebnet-Kappel

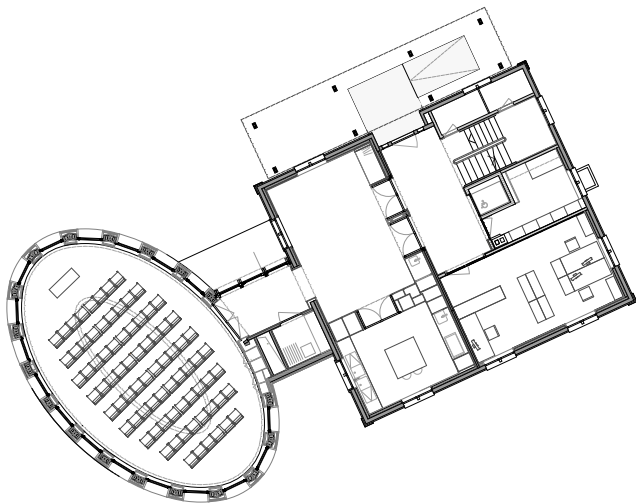
Auftrag: Projektwettbewerb 2014, 1. Preis

Bauherr: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Ebnet-Kappel

Status: Fertigstellung 2017

Bausumme: CHF 2.8 Mio.

Der Projektvorschlag gründet auf der Idee eines einladenden Kirchgemeindezentrums mit offenen Türen für alle. Die Kirchgemeinde verbindet als Gastgeberin Dorfteile, Generationen, Religionen und Lebenswelten. Das Raumkonzept lässt die Begegnung verschiedener Zielgruppen zu. Der neue Pavillon symbolisiert dieses Forum mit der eigenständigen Form. Der Mehrzweckraum wird als einziger Hauptraum aus dem bestehenden Pfarrhaus ausgelagert. Ein kleiner Verbindungstrakt führt zum Saal in das Pfarrhaus mit dem grosszügigen Foyer. Der Pavillon wird als einladender, flexibler Raum genutzt und bespielt.





Gemeindehaus „Löwenherz“, Uzwil

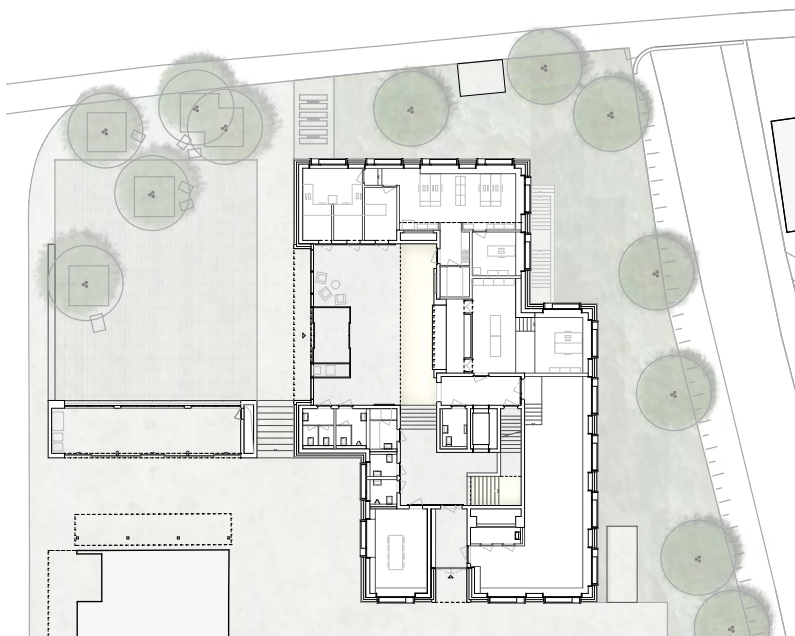
Auftrag: Projektwettbewerb 2011, 1. Preis

Bauherr: Gemeinde Uzwil

Status: Fertigstellung 2017

Bausumme: CHF 17 Mio.

«Ein Haus für ein Jahrhundert». Das neue Gemeindehaus ist einerseits ein Zweckbau für die Gemeindeverwaltung, andererseits ein Begegnungsort für die Uwziler Bevölkerung. Das Projekt «Löwenherz» vereint die funktionalen Anforderungen bezüglich Verwaltungsabläufen und übersichtlicher Besucherführung. Durch die räumlich klare Trennung zwischen Publikums- und Mitarbeiterbereichen wird die Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet. Zugleich empfängt der Neubau die Besucherinnen im Erdgeschoss mit einer grosszügigen Eingangshalle und dem Frontoffice für den Erstkontakt.





Pflegeheim Villa Quisisana, Arbon

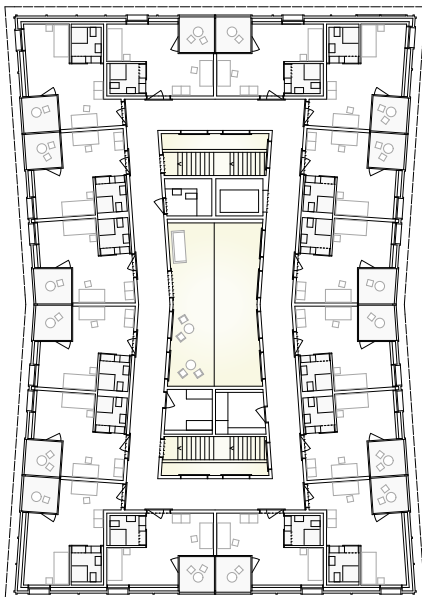
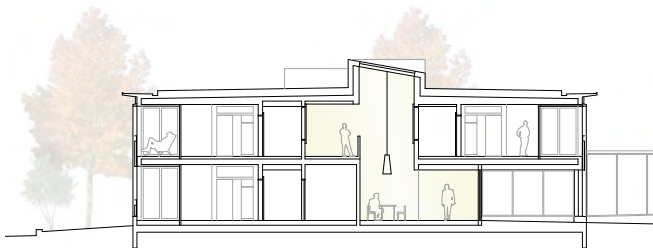
Auftrag: Projektwettbewerb 2014, 1. Rang

Bauherr: Bürgergemeinde Arbon

Status: Fertigstellung 2017

Bausumme: CHF 8.9 Mio.

Die bestehende Villa Quisisana wird mit einem zweigeschossigen Erweiterungsbau zu einem Pflegeheim ergänzt. Der neue Erweiterungsbau ordnet sich der Villa unter. Die strukturierte Holzfassade verleiht dem Gebäude die gewünschte Feingliederung und die sanften Knicke in den Längsfassaden brechen optisch die stattliche Gesamtlänge. Die Begegnungsräume und ein gedeckter Aussenbereich zum Park hin sind erdgeschossig situiert. Die Erschliessungswege führen um zwei Lichthöfe mit Blick auf die frequentierten Gemeinschaftsräume des Erdgeschosses.





Holzhaus mit Lehmkern, Buchs

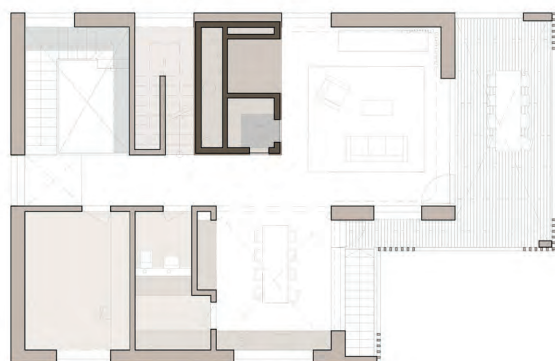
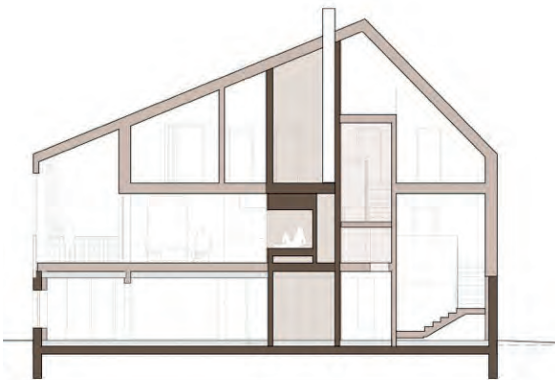
Auftrag: Direktauftrag, Architektur

Bauherr: Private Bauherrschaft

Status: Fertigstellung 2019

Bausumme: CHF 1.2 Mio.

Das Holzhaus mit Lehmkern vereint die Vorzüge von einem Holzbau, kombiniert mit einem massiven, mittigen Gebäudekern als zentraler Dreh- und Angelpunkt des Einfamilienhauses. Um den Gebäudekern formiert sich über drei Geschosse eine räumlich vielfältige Wohnlandschaft für die ganze Familie. Die rohen Holzoberflächen sorgen für Behaglichkeit und der Einsatz von Lehmputz unterstützt das angenehme Raumklima. Sichtbezüge im Inneren über die zweigeschossigen Räume und die atmosphärischen Ausblicke lassen einen grosszügigen Raumeindruck entstehen.





Wohnüberbauung Säntisstrasse , Rapperswil-Jona

Auftrag: Projektwettbewerb 2015, 1. Rang

Bauherr: Pensionskasse Stadt Rapperswil-Jona

Status: Fertigstellung 2019

Bausumme: CHF 20 Mio.

Dank der gegliederten Gebäudeform verzahnen sich die viergeschossigen Wohnbauten mit den grosszügigen parkähnlichen Aussenräumen entlang der Säntisstrasse. Die 41 Wohnungen werden als gleichwertige Wohneinheiten angeboten. Trotz der feingliedrigen Gestalt sind die Neubauten kompakt und erfüllen die Vorgaben für nachhaltiges Bauen. Die Familienwohnungen sind mehrseitig orientiert und dank der Anordnung von Wohnräumen und Loggien ergeben sich interessante Ausblicke und eine gute Besonnung.





Mehrfamilienhaus Bahnhofstrasse 11, Meilen

Auftrag: Direktauftrag, Architektur / Bauleitung

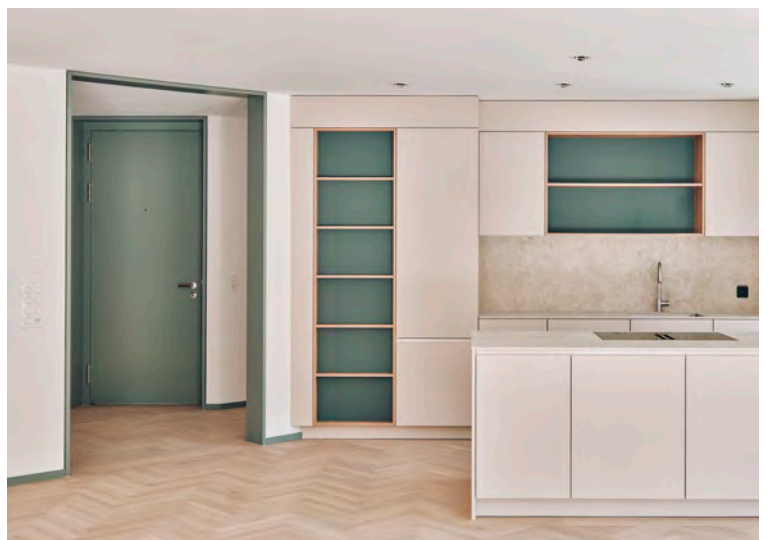
Bauherr: Private Bauherrschaft

Status: Fertigstellung 2025

Bausumme: CHF 9 Mio.



Auf dem Grundstück befindet sich ein Einfamilienhaus mit Baujahr 1950. Mittelfristig stehen notwendige Sanierungen an (z.B. Wärmeverteilung, Innenausbau, energetische Sanierung). Zudem verändern sich die Platzbedürfnisse der Familie mit dem Erwachsenwerden der Kinder. Vor diesem Hintergrund wünscht sich die Eigentümerschaft ein zukunftsfähiges Stadthaus, das einerseits die eigenen Bedürfnisse betreffend Musizieren / Klavierunterricht und Kochen / Küchenwerkstatt für mehrere Personen abdeckt und andererseits einen Beitrag an die Altersvorsorge leistet. Der Standort der Bauparcelle im Dorfzentrum von Meilen an der Bahnhofstrasse, die vergleichsweise ruhige Lage mit unmittelbarer Anbindung an den öffentlichen Verkehr, das umfangreiche Einkauf- und Dienstleistungsangebot sowie die Nähe zum See (Fähre) deuten auf einen ausgezeichneten Standort hin.





KNIE Ersatzneubau Winterquartier Wagnerfeld, Rapperswil-Jona

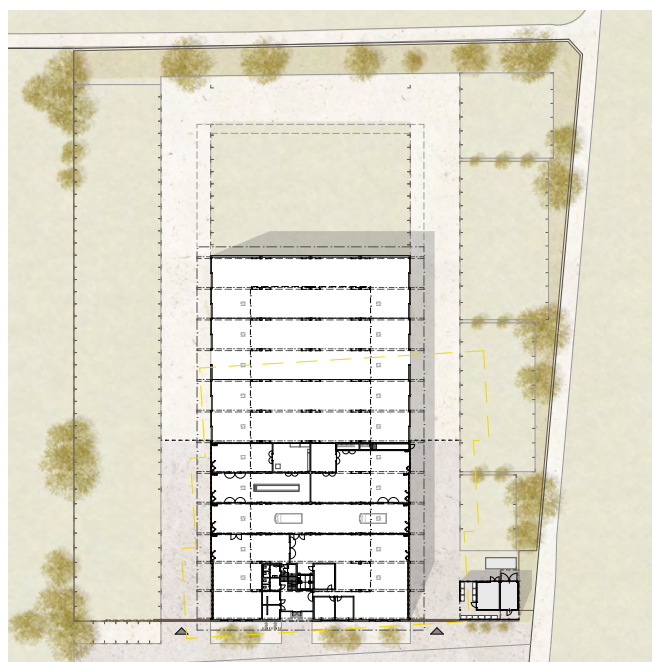
Auftrag: Direktauftrag

Bauherr: Gebrüder Knie, Schweizer National-Circus AG

Status: Fertigstellung 2025

Bausumme: CHF 11 Mio.

Die Familie Knie erstellt aktuell eine Strategie für ihr Liegenschaftsportfolio in RJ. Dabei stehen die vier Hauptareale (Obersee, St. Wendelin, Lattenhof und Wagen) im Fokus. Zwischen den vier Arealen bestehen zeitliche Abhängigkeiten auf Grund der heutigen Belegungen und Nutzungen. Die Machbarkeitsstudie hat aufgezeigt, dass der gesamte Fuhrpark und die Werkstätten auf dem Areal Wagnerfeld angeboten werden können. Dabei sind die optimalen Synergien und Abhängigkeiten mit den anderen Arealen miteinander zu beiziehen und im Sinne einer Gesamtstrategie aufzuzeigen. Für das Bauvorhaben wird auf eine ganzheitliche Betrachtungsweise und den Entscheidungsprozess innerhalb der Familie Knie Wert gelegt. Ziel ist ein wirtschaftliches Hallengebäude um die funktionalen Ansprüche an den Fuhrpark und die Werkstätten optimal umzusetzen.





Bezirksgericht Meilen

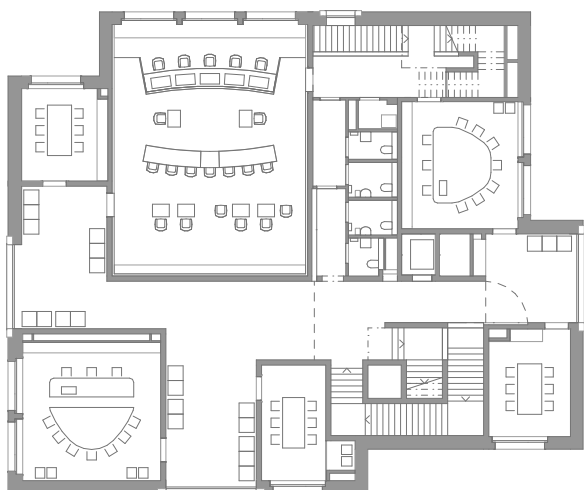
Auftrag: Projektwettbewerb 2016, 1. Preis

Bauherr: Baudirektion Kanton Zürich

Status: Fertigstellung 2024

Bausumme: 17 Mio.

Der Ergänzungsbau bildet die neue Adresse für die publikumsintensiven Gerichts- und Verhandlungssäle der bestehenden Bezirksanlage. Das neue Bezirksgericht ruht solide und souverän auf der Geländeterrasse entlang der Unteren Bruech Strasse. Die präzise Setzung und die situativen Rücksprünge nehmen Bezug und Rücksicht auf die Nachbarschaft. Die Gestik der allseitig orientierten Fassade verleiht dem Bezirksgericht einen identitätsstiftenden Ausdruck. Über den einladend gestalteten Zugang betritt der Besucher das Bezirksgericht und wird zu den ruhig und zurückhaltend ausgestalteten Gerichtssälen geleitet: Die Atmosphäre und Ausstattungen ermöglichen sachliche Verhandlungen in angemessenen und funktionalen Räumen.

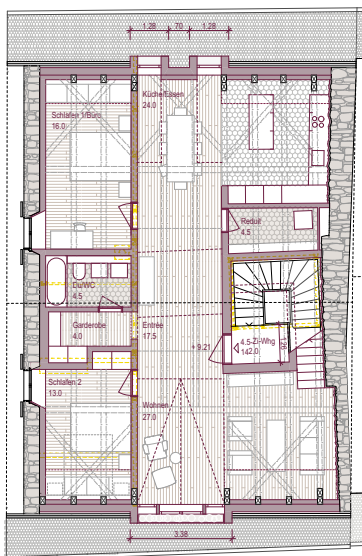




Renovation und Umbau Bubikerhaus, Rapperswil-Jona

Auftrag: Planerwahlverfahren 2021, 1. Rang
 Bauherr: Politische Gemeinde Rapperswil-Jona
 Status: Fertigstellung 2025
 Bausumme: 3 Mio.

Der Entwurf verbindet den historischen Typ der Schleppgaube des Bubikerhauses mit dem der Giebellukarne der Nachbarliegenschaft zu einer neuen Ausdrucksform: der Schleppgiebelgaube. Mit diesem Ansatz wird die bauliche Intervention mit der bestehenden Stadtstruktur verwoben und zugleich durch einen bewusst gesetzten, architektonischen Akzent sichtbar gemacht. Die Grundrissorganisation nimmt die Dreiteilung des längsorientierten Achsrasters des Dachstuhls auf. Während sich die Schlafzimmer jeweils im Bereich der drei bestehenden Fenster der Westfassade befinden, sind die Wohn- und Essbereiche über die beiden Lukarnen nach Süden beziehungsweise zur Seebucht hin orientiert.





Wohnüberbauung ABZ in Holzbauweise, Wollishofen

Auftrag: Studienauftrag mit Präqualifikation 2011, 1. Rang

Baupreis: Schweizer Solarpreis 2016

Bauherr: Allgemeine Baugenossenschaft Zürich ABZ

Status: Fertigstellung 2015

Bausumme: CHF 28 Mio.



Der kleinmassstäbliche und durchlässige Quartiercharakter von Entlisberg (Zürich Wollishofen) bildet den stimmigen Hintergrund für die neue ABZ-Siedlung an der Balberstrasse mit 69 Wohnungen in Holzbauweise. Die Höhenentwicklung der Neubauten begleitet die bestehende Topografie. Die fünf Häuser sind zweiseitig erreichbar, das Treppenhaus ist zugleich Weg durchs Haus. Aus genossenschaftlichen Überlegungen sind die Vorbereiche zu den Wohnungen grosszügig ausformuliert und als Begegnungsort mit Tageslicht versorgt. Die Familienwohnungen sind jeweils über drei Seiten belichtet.





Heilpädagogisches Institut St. Michael, Adetswil

Auftrag: Studienauftrag 2018, 1. Rang

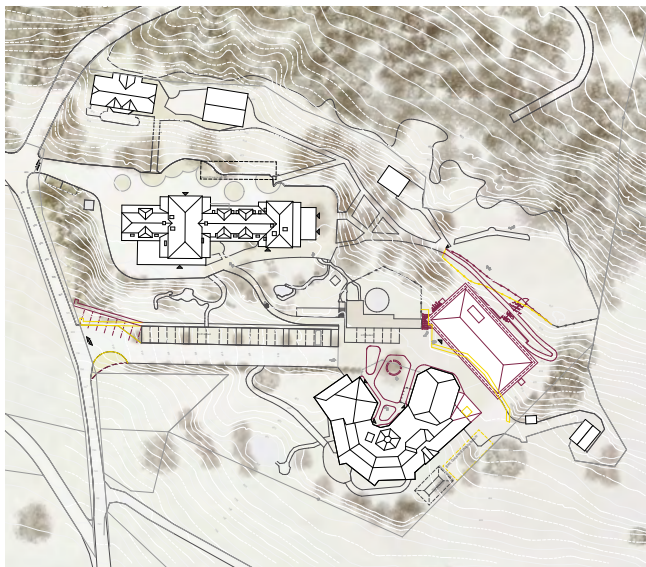
Bauherr: Heilpädagogisches Institut St. Michael

Status: Fertigstellung 2024

Bausumme: CHF 10 Mio.



Der Ergänzungsbau der Schule des Heilpädagogischen Instituts St. Michael fügt sich als längliches Volumen in die Landschaft und das bestehende Gebäudeensemble ein. Das Wohnheim steht als Hauptbau mit der Breitseite zum Tal und zeichnet sich durch eine handwerklich fein detaillierte Holzfassade aus. Auf dem massiven Gebäudesockel liegen die Obergeschosse auf, verkleidet mit einem Holzschindelschirm. Die Fassade des Mansardgeschosses ist aus ornamentiertem Schreinerwerk und wird von einer bewegten Dachlandschaft abgeschlossen. Der Neubau übernimmt diese charakterisierenden Prinzipien des Hauptgebäudes und schmiegt sich selbstverständlich an den leicht gegen Westen gedrehten Hang. Die architektonische Gliederung mittels Andeutung eines Dach- oder Mansardgeschosses vermittelt zum südlichen Schulhaus. Die Gebäudestruktur ist langlebig und nutzungsneutral ausgelegt.

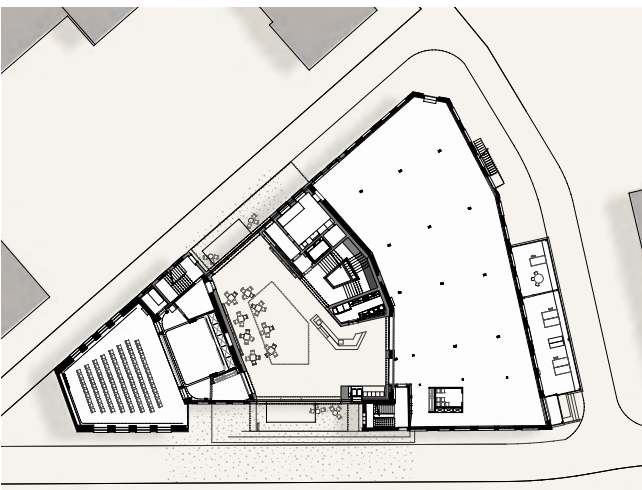
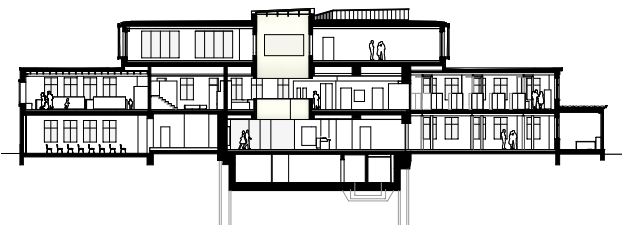




Alte Fabrik, Kultur- und Literaturzentrum mit Stadtbibliothek, Rapperswil-Jona

Auftrag: Studienauftrag 2010, 1. Rang
 Bauherr: AlbuVille AG und Stadt Rapperswil-Jona
 Status: Fertigstellung 2014
 Bausumme: CHF 14 Mio.

Die Alte Fabrik wird zu einem lebendigen Kulturzentrum mit der neuen Stadtbibliothek ausgebaut. Die massive Gebäudestruktur der ehemaligen Giesserei Gebert zeugt von der industriellen Vergangenheit und bildet den stimmigen Hintergrund für den neuen Begegnungsort. Im mittleren Gebäudeteil der Alten Fabrik präsentiert sich ein mehrgeschossiger Hallenraum als „Marktplatz“ für sämtliche Nutzer: Das bestehende Fabriktheater, die Ausstellungshalle für Kultur und die neue Stadtbibliothek teilen sich die Eingangshalle. Ein neues Dachgeschoss lässt von aussen die Verwandlung zum neuen Zentrum erahnen und der Fassadenvorhang symbolisiert die kulturelle Nutzung.





Primarschulhaus Meiliwiese, Hinwil Erweiterung und Umbau

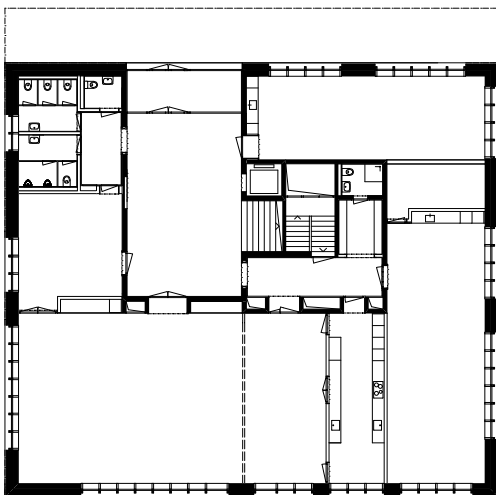
Auftrag: Projektwettbewerb mit Präqualifikation 2007, 1. Rang

Bauherr: Primarschulgemeinde Hinwil ZH

Status: Fertigstellung Neubau 2010, Sanierung 2012

Bausumme: CHF 10 Mio.

Der Erweiterungsbau in Minergie ergänzt die bestehende Schulanlage Meiliwiese mit dem fehlenden Raumangebot der Primarschule. In diesem Sinne vereint der neue Mehrzweckbau ein Sammelsurium von verschiedenen Nutzerbedürfnissen in einem Haus. Der Bau beinhaltet einen Mehrzwecksaal, Musikzimmer, Werk- und Handarbeitsräume sowie Räume für Kinderbetreuung, Mittagstisch und Familienforum. Das neue Bauvolumen übernimmt die Flucht der Eingangsfront des bestehenden Schulhauses und ordnet sich in Form und Ausrichtung dem linearen Rückgrat der Gesamtanlage unter.





Holzhaus am Waldrand, Wolfhausen

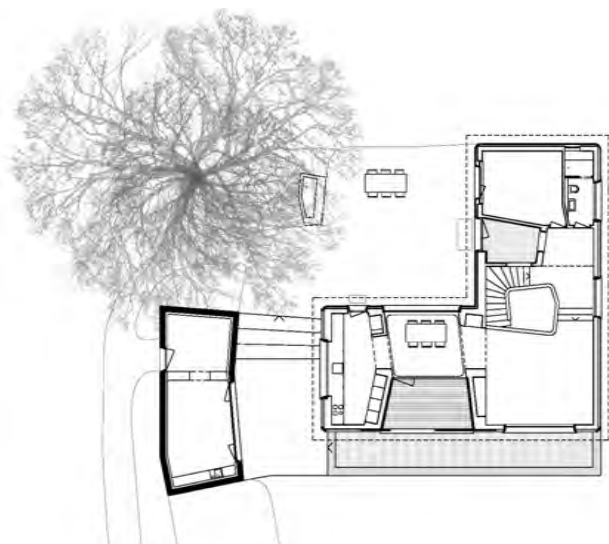
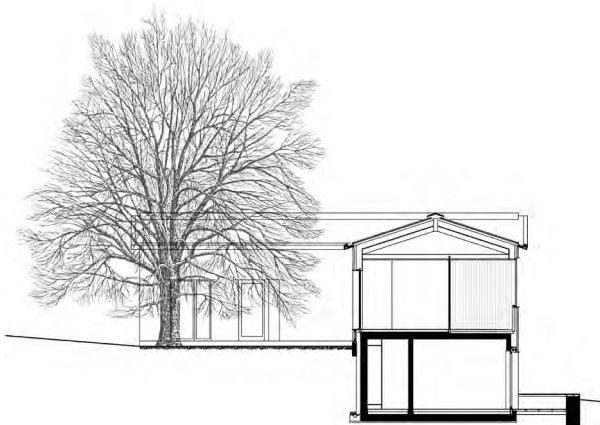
Auftrag: Gesamtleitung, Architektur und Bauleitung

Baupreis: Werkschau ökologischer Bauten SIB 2007, 1. Preis, Prix Lignum 2009

Status: Fertigstellung 2007

Bausumme: CHF 1 Mio.

Das Holzhaus am Waldrand findet seine Identität zwischen Weilerkern und Wald. Während die konsequente Materialisierung und die Detaillierung der Fenster von heutiger moderner Baukonstruktion zeugen, nimmt die gehöftartige Haustypologie das vorgefundene Thema im Weilerkern von Oberwolfhausen auf. Das Haus wird durch das Garderobenzimmer aus Lärchenholz betreten. Durch ein Innenfenster öffnet sich der Blick auf das Panoramafenster des Hauptwohnraumes mit Aussicht auf die Glarner Alpen. Gelebt wird mit Weitblick im Obergeschoss, die Schlafzimmer befinden sich im Gartengeschoss.





Neubau Gemeindehaus Eschenbach

Auftrag: Projektwettbewerb 2024, 1. Rang

Bauherr: Gemeinde Eschenbach

Status: Projektierung laufend

Bausumme: CHF 19 Mio.

Das neue Gemeindehaus bietet den baulichen Rahmen für eine zukunftsorientierte Verwaltung von Eschenbach. Das Gemeindehaus zeigt sich von aussen als ruhiges Bauvolumen, im Gebäudeinnern überrascht jedoch eine abwechslungsreiche Raumfolge mit viel Tageslicht. Der Neubau vereint die funktionalen Anforderungen bezüglich Verwaltungsabläufen und übersichtlicher Besucherführung. Durch die räumlich klare Trennung zwischen Publikums- und Mitarbeiterbereichen wird die Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet. Der Baukörper ist ein Solitär mit souveräner Ausstrahlung eines öffentlichen Baus. Der Haupteingang richtet sich nach Westen zum Dorfkern hin und sucht den Kontakt mit dem öffentlichen Raum.





Schulraumerweiterung Herrenhof, Uzwil

Auftrag: Projektwettbewerb 2019, 1. Rang

Bauherr: Gemeinde Uzwil

Status: Realisierung ab 2026

Bausumme: CHF 16 Mio.



Die Erweiterung der Schulanlage Herrenhof in Uzwil stärkt deren Identität und die Adresse des Schulareals an der Herrenhofstrasse. Der neue Anbau an das Schulhaus von 1967 enthält das benötigte Raumprogramm für die Primarschule. Jeweils zwei Klassenzimmer bilden mit der Garderobe, einem Gruppenraum und einem Therapiezimmer eine Nuteinheit. Die Musikschule ist im Sockelgeschoss mit eigenem Zugang platziert. Dank dem gegliederten Bauvolumen integriert sich der Neubau massstabsgerecht in das Schulareal und das benachbarte Wohnquartier. Die neue Turnhalle und der Singsaal werden westlich der Schöntalstrasse situiert. Für die Schule resultiert ein grosszügiger Freiraum als neue Mitte.





Mehrzweckhalle, Grösch

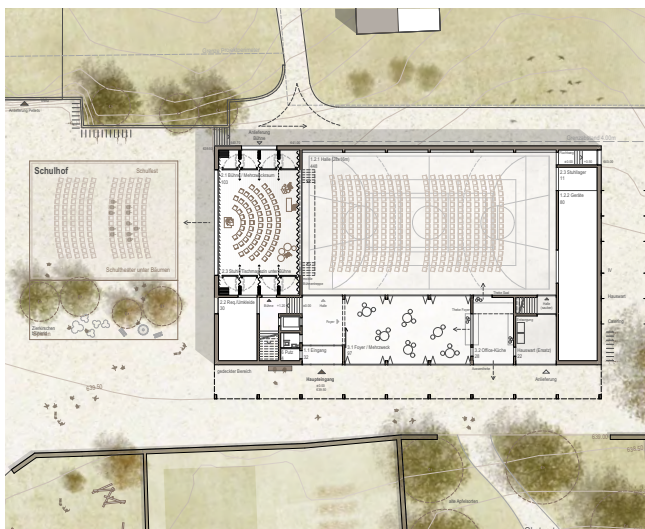
Auftrag: Projektwettbewerb 2021, 1. Rang

Bauherr: Gemeinde Grösch

Status: Fertigstellung 2026

Bausumme: CHF 15 Mio.

Der neue Saalbau stärkt die Identität der Schulanlage und definiert eine starke Adresse im Dorfkern von Grösch. Der Neubau wird im Osten des Areals situiert. Dadurch wird ein grosszügiger Schulhof räumlich als zentrale Arealmitte gefasst. Das alte Schulhaus und Rathaus bleiben die Protagonisten des Schulsembles. Der Neubau ordnet sich trotz seiner Grösse, aufgrund der Materialisierung aus Holz und der geduckten Gebäudehöhe den verputzten Patrizierhäusern unter. Die Bühne wird zum neuen Schulhof hin orientiert. Es resultiert eine Dreifachnutzung des Bühnenraumes: im Schulalltag wird die Bühne als vollwertiger und gut belichteter Innenraum genutzt, bei Veranstaltungen kann sie sowohl zur Turnhalle hin als auch in Richtung Schulhof als gedeckte Aussenbühne genutzt werden.





Neuüberbauung „Linde“, Kreuzlingen

Auftrag: Studienauftrag 2016, 1. Rang

Bauherr: Post Immobilien Management & Services AG, Bern

Status: Realisierung ab 2025

Bausumme: CHF 30 Mio.

Dank der mäandrierenden Gebäudeform fasst das Neubauvolumen den grosszügigen städtischen Lindenplatz zur Bahnhofstrasse hin. Der zehngeschossige Kopfbau markiert die städtebaulich wichtige und hochfrequentierte Anbindung zum Bahnhof und die verbindende Unterführung für den Langsamverkehr zum nördlichen Stadtgebiet. Durch die Gliederung des Bauvolumens integriert sich der Neubau in Proportion und Massstäblichkeit in die bestehende Stadtstruktur. Alle Wohneinheiten werden behindertengerecht über drei zentrale Treppenhäuser mit Anschluss an die Tiefgaragen erreicht. Jede Wohnung verfügt über eine Loggia mit interessantem Ausblick und guter Besonnung. Das Erdgeschoss bietet nutzungsneutrale Flächen mit attraktivem Aussenraumbezug für beispielsweise eine Cafeteria, die neue Hauptpost, Büroräume oder eine Praxis.





Wohnquartier Heuteil, Bad Ragaz

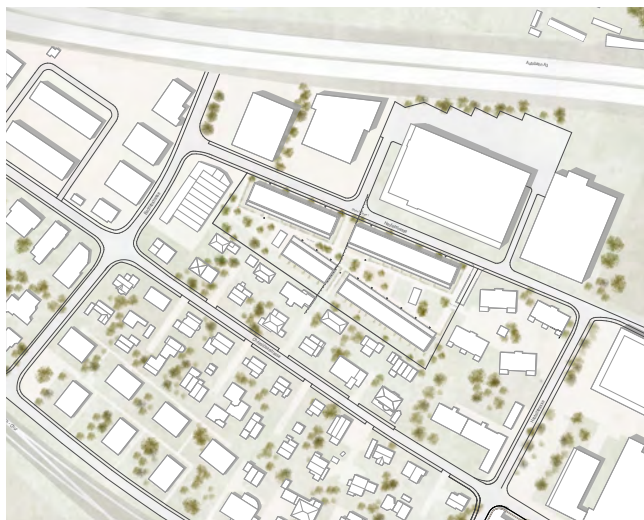
Auftrag: Projektwettbewerb 2019, 1. Rang

Bauherr: Ortsgemeinde Bad Ragaz

Status: Projektierung laufend

Bausumme: CHF 53 Mio.

Die Ortsgemeinde Bad Ragaz beabsichtigt die Realisierung von preiswerten Wohnungen an der Heuteilstrasse. Die Baukörper in Holzbauweise mit feingliedrigen Fassaden vermitteln zwischen den bestehenden Nachbarhäusern und einer zeitgemäss gestalteten Architektur. Die strassenbegleitenden Wohnbauten fassen einen grosszügigen, parkähnlichen Aussenraum mit quartierinterner Durchwegung und beinhalten 96 Wohnungen. Im Norden des Areals bilden zwei fünfgeschossige Zeilenbauten den Abschluss des Wohnquartiers. Zur südwestlichen Einfamilienhausbebauung hin sind die Baukörper nur dreigeschossig. Dank den Reiheneinfamilienhäusern ist auch der südlich angrenzende Aussenraum privat nutzbar und vermittelt zum Bestand.





Schulraumerweiterung mit Turnhalle, Altendorf

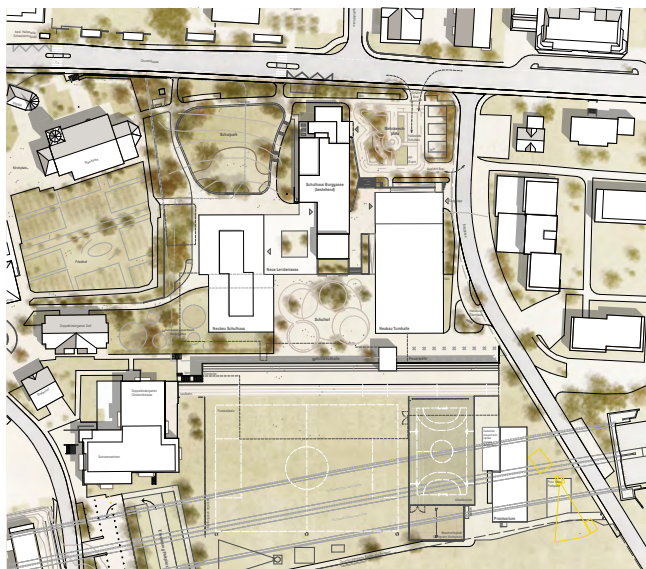
Auftrag: Projektwettbewerb 2020, 1. Rang

Bauherr: Gemeinde Altendorf

Status: Realisierung ab 2025

Bausumme: CHF 57 Mio.

Die Erweiterung der bestehenden Schulanlage in Altendorf stärkt die Identität und Adresse des Schulareals an der Churerstrasse neben der Dorfkirche. Dank der Setzung im Südwesten des Perimeters resultiert ein grosszügiger Schulpark neben der Pfarrkirche St. Michael und der Schule. Durch das gegliederte Bauvolumen integriert sich der Neubau trotz stattlicher Grösse massstabsgerecht in das Schulareal. Die gedeckte Anbindung zum Bestandsbau ist zugleich Vorplatz, identitätsstiftende Schulmitte und Aussenterrasse für die Tagesstruktur. Der erdgeschossige, offene Durchgang unterstützt die hohe Durchlässigkeit für die Fussgänger. Es resultieren kurze Verbindungswege und wertvolle gedeckte Freiräume für die Pausenzeit. Der Projektvorschlag öffnet grosszügige und vielfältig nutzbare Aussenräume. Die optionale Doppelturnhalle wird östlich an der Burggasse situiert.





Neubau Kirchenzentrum Amriswil

Auftrag: Projektwettbewerb 2022, 1. Rang

Bauherr: Evangelische Kirchgemeinde Amriswil - Sommeri

Status: Realisierung ab 2025

Bausumme: CHF 11 Mio.

Der Projektansatz bietet ein Gesamtkonzept mit Einbezug der Kirche als einladender Begegnungsort. Das Freiraumgefüge ordnet sich den vorgefundenen Qualitäten der heutigen Anlage mit der Kirche als kantonal geschütztes Kulturobjekt unter. Ausgangslage ist die charakteristisch prägend gestaltete Zugangspartie von der Weinfelderstrasse zum leicht erhöhten Haupteingang der Kirche. Die zwei mächtigen Ulmen flankieren die Zugangstreppe und die Ligusterhecken fassen die symmetrisch angelegten und geschwungenen Zugangswege. Das neue Kirchenzentrum wird einerseits im Nordosten direkt über einen neuen Zugangsweg von der Hauptstrasse erreicht, andererseits werden die Besucher vom südöstlichen Friedhofeingang mit den bestehenden Parkplätzen direkt über eine Freitreppe zum Neubau geführt. Das Wegnetz des Friedhofs wird mit bestehenden Mitteln gestärkt und der Neubau in die Gesamtanlage eingebunden.





Wohnüberbauung Areal Boldern, Männedorf

Auftrag: Studienauftrag 2021, 1. Rang

Bauherr: Stiftung Boldern, Männedorf

Status: Realisierung laufend

Bausumme: CHF 39 Mio.

Die vorliegende Wohnüberbauung „Seeterrassen“ kombiniert die räumlichen Qualitäten eines Einfamilienhauses mit der Effizienz eines verdichteten Wohnungsbaus. Bei marktüblichen „Mietwohnungen“ oder „Reihenhäusern“ fehlen oft attraktive private Aussenräume als Rückzugsorte. Dank des vorliegenden Raumkonzepts und Staffelung der Baukörper profitiert jede Wohnung von überzeugender Privatsphäre mit seeseitiger Terrasse. Die Gebäude sind entlang zweier Wohngassen platziert, die dem natürlichen Terrainverlauf folgen. Die dreigeschossigen Baukörper treten als Komposition von solidären Teilvolumen in Erscheinung. Die verputzten Fassaden zeichnen sich durch sorgfältig gestaltete Fensterleibungen und Dachabschlüsse aus.





Areal Poststrasse Süd, Uster

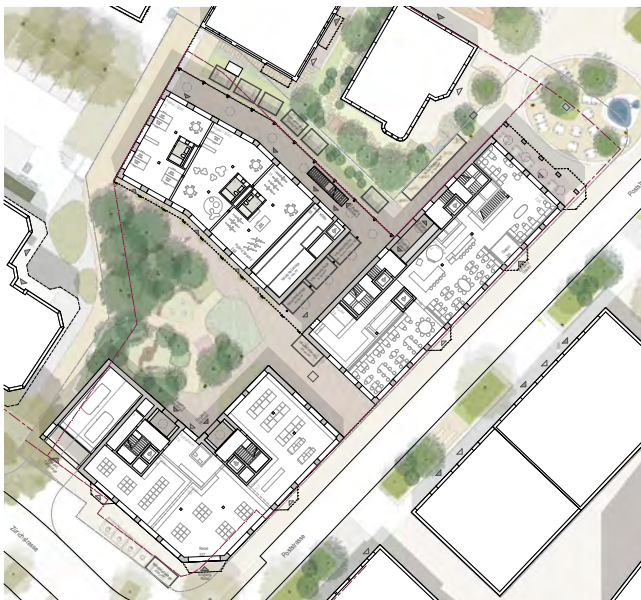
Auftrag: Studienauftrag 2021, 1. Rang

Bauherr: Uvest AG

Status: Realisierung laufend

Bausumme: CHF 40 Mio.

Eine facettenreiche Gestaltung, ein vielseitiges Raumangebot und die Aneignbarkeit durch die Bewohner sind die Leitgedanken für den neuen Stadtbaustein an der Poststrasse in Uster. Die Baumasse wird in Form von zwei Winkelhäusern auf die Parzellen situiert. Dabei fassen und gliedern die unterschiedlichen Hausfassaden gut nutzbare Freiräume mit stark unterschiedlicher Identität. Dank dem vorliegenden Raumkonzept profitiert jede Wohnung von einem starken Bezug zur Poststrasse oder dem rückwärtigen Hofraum. Entsprechend der Ausrichtung resultieren unterschiedliche Wohnungstypologien mit verschiedenen Alleinstellungsmerkmalen. Die Wohnungen werden für ausgewiesenes Zielpublikum entwickelt und verfügen dank dem statischen Konzept über eine langfristige Flexibilität. Das Hauptthema des Stadtbausteins ist das Zusammenspiel von Stadtraum, gemeinschaftlichem Hofraum und privatem Rückzugsort. Das höchste Gut im verdichteten Wohnungsbau ist die Balance zwischen Privatsphäre und nachbarschaftlichem Austausch.





Stadthaus Gerichtsstrasse, Uster

Auftrag: Direktauftrag 2022

Bauherr: Rebew AG

Status: Realisierung laufend

Bausumme: CHF 8 Mio.



Die Parzelle an der Gerichtsstrasse direkt neben dem Schutzobjekt verfügt über ein beachtliches Entwicklungspotential. Im Zuge der Projektentwicklung auf den benachbarten Grundstücken dient die Vorstudie als Potentialanalyse, Aufzeigen von Synergien und als verlässliche Entscheidungsgrundlage. Im Fokus steht insbesondere das Untergeschoss und die Parkierung in der Tiefgarage mit Zufahrt über die südlichen Grundstücke. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie soll das mögliche Raumprogramm ausgelotet und qualitativ umgesetzt werden. Zudem soll die Studie zeigen, wie Synergien optimal genutzt werden und ob sich beim Bewilligungsverfahren, Dienstbarkeiten und allfälliger zeitlich koordinierter Realisierung Vorteile ergeben.





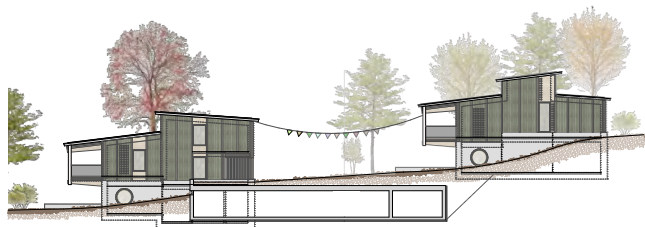
Neubau Ruchenacher, Zumikon

Auftrag: Studienauftrag 2023, 1. Rang

Bauherr: Private Bauherrschaft

Status: Projektierung laufend

Bausumme: CHF 15 Mio.



Die neue Wohnüberbauung im Ruchenacher verpflichtet sich dem nachhaltigen Bauen. Die Neubauten werden als Holzelemente mit mittigen Lehmwänden konzipiert. Die Wohnhäuser und eine Orangerie fassen eine Wohngasse für geminschaftliche Nutzungen. Das vielfältige Wohnungsangebot beinhaltet Maisonetten, ein Doppelhaus für Familien und altersgerechte Geschosswohnungen. Durch die Gliederung der Bauvolumen integrieren sich die Neubauten in Proportion und Massstäblichkeit in das bestehende Quartier. Dank der Staffelung der Baukörper wirkt die Siedlung eigenständig und erhält einen hohen Identifikationswert.

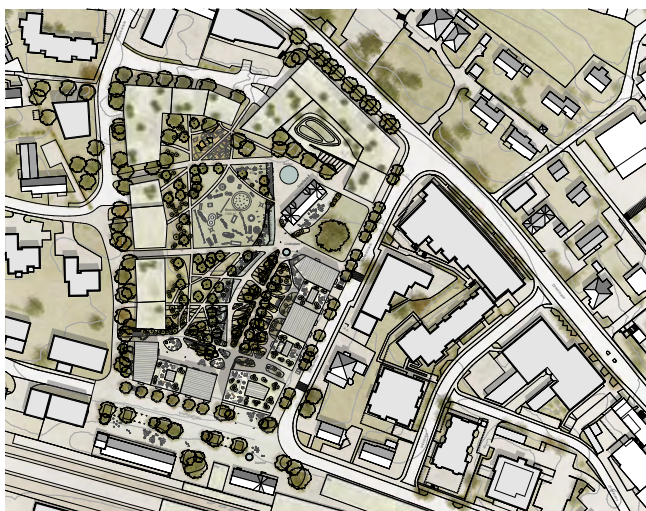




Streuli Park Süd, Uznach

Auftrag: Studienauftrag 2024, 1. Rang
 Bauherr: Streuli Immobilien AG, Uznach
 Status: Sondernutzungsplan laufend
 Bausumme: CHF 80 Mio.

Eine facettenreiche Gestaltung, ein vielseitiges Wohnungsangebot und die Identifikation durch Aneignung durch die Bewohner sind die Leitgedanken für den neuen Stadtbaustein am Bahnhof in Uznach. Das Gebäudevolumen wird in Form von zwei Winkelhäusern und einem freigestellten Hochhaus umgesetzt. Dabei fassen und gliedern die unterschiedlichen Hausfassaden gut nutzbare Freiräume mit stark unterschiedlicher Identität. Entsprechend den Zielgruppen resultieren unterschiedliche Wohnungstypologien mit verschiedenen Alleinstellungsmerkmalen. Die Wohnungen werden für das ausgewiesene Zielpublikum entwickelt und verfügen dank dem statischen Konzept über eine langfristige Flexibilität. Das Hauptthema des Stadtbausteins ist das Zusammenspiel von Stadtraum, gemeinschaftlichem Hofraum und privatem Rückzugsort. Die Leitidee hebt sich von neuzeitlichen, uniformen Stadtarchitekturen ab und sucht bewusst die Vielfalt, spezifische Identität und Differenzierung im Detail, in Anlehnung an historisch gebaute Strukturen aus einer Altstadt.





Wohnüberbauung Tobelsteig II, Rikon

Auftrag: Direktauftrag 2024
 Bauherr: Kuhn Rikon AG
 Status: Projektierung laufend
 Bausumme: CHF 17 Mio.

In Rikon im Tösstal realisieren die Kuhn Rikon AG und die Heinrich Kuhn Stiftung die Wohnüberbauung Tobelsteig II, naturnahes Wohnen am Siedlungsrand in unmittelbarer Nachbarschaft zum Wald. Das Projekt umfasst vier Baukörper: Zwei Häuser mit Geschosswohnungen und zwei mit Reihenhäusern. Die Bebauung befindet sich am Hangfuss und öffnet sich mit grosszügigen Weitblicken in die umgebende Landschaft nach Südwesten. Die dezent farbigen Holzfassaden sorgen für eine Einbettung in die Natur, während der Sichtbetonsockel die Bauten in der Hanglage robust verankert. Eine durchgehende Laubenschicht bildet die Übergangszone zwischen innen und aussen und dient als geschützter Aussenraum für sämtliche Wohneinheiten.





Ersatzneubau Bodmerweg, Meilen

Auftrag: Direktauftrag 2024
 Bauherr: Private Bauherrschaft
 Status: Projektierung laufend
 Bausumme: CHF 3 Mio.

Am Bodmerweg in Meilen entsteht ein Ersatzneubau in einem ruhigen, von Gärten umgebenen Wohnquartier. Das neue Holzhaus umfasst eine grosszügige Hauptwohnung sowie eine separate Einliegerwohnung. Die Topografie des Hangs prägt den Entwurf entscheidend und die Geschosse folgen im Splitlevel dem natürlichen Gelände. Im Zentrum des Hauses liegt ein massiver Treppen Kern aus Lehm und Beton, der als thermisch aktivierbarer Massenspeicher funktioniert. Er reguliert Temperatur und Feuchtigkeit und trägt so zu einem ausgeglichenen und angenehmen Raumklima bei. Die Kombination aus passiven Bauelementen und aktiven Systemen minimiert den Energieverbrauch.

